

WAS KOMMT NACH PARADOX?

Müssen wir uns Sorgen machen, weil Neumünster –neben dem Eichhofgelände- nur noch über sechs Hektar an freier Gewerbefläche verfügt? Als Stadt haben wir den Klimanotstand ausgerufen und müssen deshalb ausnahmslos alle Verwaltungsmaßnahme vorweg auf Klimatauglichkeit überprüfen. Was bedeutet diese Selbstverpflichtung für die anstehende Gewerbeansiedlung im Stover? Zuerst der augenfälligste Mangel: Warum hat die Verwaltung es so eilig, dass auf die „Umweltprüfung“ verzichtet werden soll? („Begrünte Dächer“ sind gut, aber taugen nicht als Feigenblätter für vermutlich erneut nicht eingeplante Sonnen-Kollektoren!) Die ‘Greta-Frage’ aber lautet doch: Müssen Industrie und Gewerbe bei uns immer weiter wachsen und damit die Umwelt durch zusätzlichen Ressourcenverbrauch und CO₂-Ausstoß noch mehr belasten? Müssen wir dafür, dass es uns –vermeintlich- immer noch ‘besser’ geht, am Ende unsere Lebensgrundlagen opfern? (Also den eigenen Ast, auf dem wir sitzen, absägen?)

Wie paradox ist das denn?!

In den Anfängen diente das Wirtschaften der Versorgung von Menschen mit den notwendigen Gütern. Doch schon lange lernen die Wirtschaftsstudenten nur noch alles über die Kunst des Gewinne-machens, der Wachstumssteigerung und der Verbrauchsankurbelung als eigentliche Ziele ihres Faches. Und auch unsere Stadtverwaltung setzt -mit großem Ehrgeiz- auf mehr Produktion und Dienstleistung für mehr Steuereinnahmen und Arbeitsplätze. Aber dieser Weg führt schon länger nicht mehr nach ‘oben’ und zu Ansehen und Ruhm, sondern –berechenbar- in den Abgrund des weltweiten Klimachaos. Je früher wir die Talfahrt stoppen und den Pfad wechseln, hin zu einer bedingungslos nachhaltigen, bedarfsgerechten Kreislaufwirtschaft, desto glimpflicher werden wir -z. Zt. noch- davonkommen.

Natürlich sind gesellschaftlicher Wohlstand, (gute) Arbeitsplätze und der Konkurrenzkampf der Städte/Gemeinden um die Geldzuflüsse heiße und schwierige Themen. Aber hierzu gibt es bereits kluge, z. T. schon erfolgreiche und ständig weiter zu entwickelnde Lösungsansätze. Der vom Menschen ins Rollen gebrachte Klimawandel hingegen läuft nach unabänderlichen Naturgesetzen ab. Die katastrophalen Endergebnisse lassen sich nicht beeinflussen sondern nur wissenschaftlich vorausberechnen und als Warnsignale nutzen. Wir haben also keine Wahl. Wagen wir die alternativlos anstehende, immer wieder neu und gemeinsam auszuhandelnde ‘Utopie’ mit Zukunft!

jochen rathjen